

bei der Besichtigung der vielen Prachtstücke der Sammlung, welche sich durch ihre künstlerische äussere Ausstattung in getriebener eiserner Arbeit und durch feine Emailirungen auszeichnen. Derselbe machte uns dabei die angenehme Mittheilung, dass die Redaktion des Blattes sich bereit erklärt habe, ihren Lesern auch diese Stücke, trotz der bedeutenden Kosten für die dazu erforderlichen Holzschnitte, durch Abbildungen zu veranschaulichen, was gewiss von jedem Kollegen mit Freuden begrüsst werden wird.

Zum ersten Male wurde hier auch Manchem von uns der künstlerische Werth schöner Spindelkloben klar, von welchen die Marfels'sche Sammlung ca. 400 in Form und Zeichnung tadellose Exemplare enthält, die jedes einzeln als ein kleines Kunstwerk bezeichnet werden könnten. Die Motive dieser sämtlich von einander abweichenden Handgravirungen dürften für den Zeichner eine fruchtbare Anregung zu neuen Entwürfen und für den Kunstliebhaber eine nie versiegende Quelle zu angenehmen Formstudien sein.

Schliesslich können wir nur jedem Kollegen, der unser schönes Frankfurt passirt, anrathen, den kleinen Weg nach der Neuen Mainzerstrasse 49, woselbst die Marfels'sche Sammlung ausgestellt und jeden Tag zu sehen ist, nicht zu scheuen, da er wohl nie wieder Gelegenheit haben wird, eine so vollständige Uebersicht über die Entwicklung unserer Kunst anzutreffen.

Das grösste astronomische Fernrohr der Welt ist nunmehr in Cleveland, Ohio, vollendet worden. Man verdankt seine Entstehung wie bekannt, dem reichen Kalifornier James Lick, welcher aus dem Ueberflusse seiner Geldmittel 700,000 Dollars für eine in seiner Heimath zu erbauende Sternwarte spendete. Das Rohr des Instrumentes, das eine Länge von 56 Fuss 6 Zoll hat, misst im lichten Durchmesser in seiner Mitte 48 Zoll und verjüngt sich nach den Enden zu auf 36 resp. 32 Zoll im Durchmesser. Die Säule, welche das Rohr trägt und aus Gusseisen hergestellt ist, hat die Form einer abgestumpften Pyramide von rechteckigem Querschnitte. Die Seiten der Grundfläche dieser Säule messen 17 und 10 Fuss und die der oberen abgestumpften Fläche 8 resp. 4 Fuss. Die Höhe von der Basis der Säule bis zum Zapfenmittel beträgt 36 Fuss 9 Zoll, so dass das Ganze bei vertikaler Stellung des Fernrohres eine Höhe von 85 Fuss hat.

Diesen Dimensionen entsprechen die Gewichte. Die Säule allein wiegt 36,000 Pfund und das Aufsatzstück für dieselbe, zur Lagerung für die Polarachse bestimmt, ist 8000 Pfund schwer. 8600 Pfund wiegt das Fernrohr mit Zubehör allein und das Ganze 65,000 Pfund.

Das in Sektionen hergestellte Rohr ist aus Stahlblech, welches in den mittleren Theilen eine Dicke von $\frac{1}{16}$ Zoll, an den Enden eine solche von nur $\frac{1}{8}$ Zoll hat. Das Mittelstück des Rohres hat man aus Gusseisen konstruirt, um Steifigkeit und Festigkeit zu erzielen. Die übrigen Sektionen haben abgedrehte und genau zusammengefügte Stahlflanschen, die ihrerseits auch zur Steifigkeit des Rohres beitragen. Das Aufsatzstück der Säule umgiebt eine Galerie, zu der man mittelst einer im Innern der Säule angebrachten Wendeltreppe gelangt. Auf dieser Galerie hat der Assistent des Beobachters seinen Stand und von hier aus lässt sich das Fernrohr in jede gewünschte Stellung bringen. Der Beobachter selbst kann aber, ohne seinen Sitz vor dem Fernrohre zu verlassen, den Bewegungsmechanismus handhaben.

Die Wellen des Instrumentes drehen sich in Lagern aus gehärteten Stahlkugeln. Die Reibung ist dabei so gering und die Ausbalanzirung so vollkommen, dass die Hand eines Kindes die Stellung des Fernrohres verändern kann. Das im Innern der Säule befindliche Uhrwerk zur selbstthätigen Bewegung des Fernrohres ist an und für sich schon ein Meisterstück.

Die Linse hat einen Durchmesser von 36 Zoll und wiegt mit der

Zelle 638 Pfund. Sie wurde in Frankreich gegossen, nachdem mehrere Versuche, einen fehlerfreien Guss zu erzielen, fehlgeschlagen waren. Das Schleifen der Linse hat das Werk von Alvin Clark in Cambridge, Mass., besorgt und man hofft, dass man mit Hilfe dieses Fernrohres im Stande sein wird, Mondkörper von 75 bis 100 Fuss Durchmesser vor das Auge des Beschauers zu rücken.

Die mit den modernsten Arbeitsmaschinen und besten Hilfsmitteln ausgerüstete Maschinenfabrik von Warner & Swasey in Cleveland, Ohio, hatte die Ausführung des Instrumentes übernommen und es ist gerade jetzt auf dem Wege nach seinem Bestimmungsorte, dem Mount Hamilton in Santa Clara County, Kalifornien. Die Gesamtkosten des Fernrohres betragen 150,000 Dollars; die Linse allein kostet ein Drittel dieser Summe.

Die Amerikaner, die so gern alles in der übrigen Welt überbieten wollen, haben also jetzt auch das grösste und jedenfalls auch theuerste astronomische Fernrohr in der Welt. C. Ztg. f. Opt. u. Mech.

Briefkasten.

Antworten.

Zur Frage 1875. „Schlarafia Uhren“.

Schlarafia-Uhren wie auch Nadeln und Berloques liefern I. Placidius in Bremen und Eduard Georges, herzogl. Hoflieferant in Gotha.

Hugo Knoblauch.

Zur Frage 1876. „Amerik. Sparbank mit Musikwerk.“

Sparkassen mit Musikwerk und mit Trompeter von Säckingen, 2 Stücke spielend, erhält der Herr Fragesteller bei der bekannten Firma „Ernst Holzweissig Nachf. in Leipzig.“

G. U. i. H.

Fragen.

Frage 1878. Bei Remontoiruhren werden die Vierecke an der Federhauswelle in der Regel so kurz gemacht, dass sie nur der Dicke des stählernen Remontoirrades entsprechen. Hat man nun die Feder aufzuziehen, um den Stellungsfinger aufzusetzen, dann rutscht das Viereck aus der Zange, weil es zu kurz und die Federkraft zu gross für den geringen Halt in der Schieberzange ist, indem dieselben nicht so eckig scharf sind. Durch das Abgleiten der Zange wird dann sowohl das Viereck als auch häufig die Stellung beschädigt.

Ich richte nun an die Herren Fabrikanten die Frage, ob es nicht zur Beseitigung des gerügten Uebelstandes angänglich wäre, die Vierecke etwas länger zu lassen?

L. J. in B.

Frage 1879. Wer liefert Miniatur-Regulateure mit Schlagwerk und zu welchem Preise?

L. W. i. J.

Frage 1880. Wer ist Fabrikant vernickelter Weckeruhren (Form wie Baby), Verpackung trägt Inschrift „Nickel Lever, Infant 25 $\frac{1}{2}$, Alarm“? N. i. W.

Frage 1881. Wer ist Fabrikant der Stahlbrillen, in gelber Packung, dieselbe zeigt in der Mitte den Reichsadler; darüber die Inschrift „Optische Waaren, weiland kgl. bayr. privilegierte“ und unter dem Adler „Stahlbrillenfabrik A. S.“, neben dem Adler Abbildung von Medaillen der Ausstellungen München 1854, Paris 1855, London 1862, Paris 1867 und Wien 1873.

N. i. W.

Frage 1882. Kann mir einer der werthen Herrn Kollegen mittheilen, welches das praktischste und billigste Steinlöchermass ist, und wo man dasselbe erhält?

W. H. i. F.

Frage 1883. Ist das geräuschvolle Abfallen des Einfallers in den Rechen, bei Lenk. Sek.-Schlagwerken, zu beseitigen, und auf welche Weise?

W. K. N. i. M.

Frage 1884. Woher bezieht man die feine Bronze in Kupfer, Altmessing, etc., sowie die betreffenden Lacke zum Bronzieren von Pendulen etc. und wie ist die Behandlung damit?

K. R.

Frage 1885. Wer fabrizirt die Uhrfedern mit dem Stempel M. F.?

St. i. M.

Frage 1886. Von wem kann man die in letzter Zeit patentirte Maschine zur Fabrikation von Ketten zu Schottenuhren beziehen?

St. i. M.

Frage 1887. Wer liefert die sog. „Boston-Schreibmaschinen“?

R. P. i. O.

Inserate.

(Ohne Verantwortlichkeit.)

Amtliche

Bekanntmachungen.

Anlässlich eines im Februar a. c. zu Oberhambach bei Neustadt a. H. verübten Raubmordes wurde eine goldene Anker-Remontoiruhr No. 63843 entwendet.

Ich bitte um gefällige Beachtung und umgehende Mittheilung an die Polizeibehörde, falls die Uhr einmal präsentirt werden sollte.

Frankenthal, 14. April 1888,
Der Königl. Untersuchungsrichter.

Konkurse.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Friedrich August Schröder, Uhrenhandlung, hier, Alte Schönhauserstr. 6, ist am 18. April 1888, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Rosenbach, Wallnertheaterstr. 19, ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. Juni 1888 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung be-

zeichneten Gegenstände auf den 4. Mai 1888, Mittags 12 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 6. Juli 1888, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kgl. Amtsgerichte Berlin I, Neue Friedrichstr. 13, Hof, Flügel B., part., Saal 32, Termin anberaumt.

Thomas,

Gerichtsschr. d. Kgl. Amtsg. Berlin I, 4. Abtheilung 49.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers Rudolph Siede zu Görlitz wird heute, am 6. April 1888, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Emil Felix zu Görlitz wird zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 15. Mai 1888, Prüfungstermin den 25. Mai 1888, Vormittags 10 Uhr.

Kgl. Amtsgericht zu Görlitz.

Veröffentlicht: Pohl, Gerichtsschreiber.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers H. Siekmann in Lemgo ist am 16. April 1888, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Referendar Credé hieselbst wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. Mai 1888 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines

anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag, den 1. Mai 1888, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag, den 15. Mai 1888, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer No. 3, Termin anberaumt. Fürstliches Amtsgericht I zu Lemgo.

gez. Pothmann,

Beglaubigt: Schley, Gerichtsschreiber.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers Franz Krzyzan zu Ostrowo ist heute, am 6. April 1888, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Buchhändler Herrmann Hayn aus Ostrowo ist zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis 19. Mai 1888. Erste Gläubigerversammlung den 3. Mai 1888, Vormittags 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin den 31. Mai 1888, Vormittags 9 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht Ostrowo. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 3. Mai 1888, Ostrowo, den 6. April 1888.

Fuchs,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers Karl Asch aus Oels in Schl. ist das Konkursverfahren heute, am 5. April 1888 Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, eröffnet. Der Kaufmann Ottokar Maczewski zu Oels ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 11. Mai 1888 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 25. Mai 1888, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Terminzimmer Nr. 1, Termin anberaumt. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 11. Mai 1887.

Heinrici,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts zu Oels.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers Hermann Carl Simon Schreck in Chemnitz ist der Konkurs eröffnet worden. Rechtsanwalt Dr. Lindner in Chemnitz Konkursverwalter. Prüfung der angemeldeten Forderungen am 12. Mai 1888, Vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 2. Mai 1888. Chemnitz, den 29. März 1888.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung B.

Pötsch.